

es menschliche Art ist, mit Erfindungsgeist und Arbeit ihre Fundamente im festen Boden gegründet. Diese aber erhob wie eine Königin unter den andern ihr Haupt mitten in den andringenden Wellen und den Wirbeln des Meeres. Ihr Fußboden ist das Meer, ihre Mauer die Brandung, ihr Dach der Himmel, die Wege und Straßen, auf denen man zu ihr kommt, sind Wasser, einen anderen Zugang gibt es nicht, und auch in der Stadt selbst kommt man überall von der wenigen Erde sogleich ans Wasser.

1070

1068

1074

Über die ersten Anfänge gibt es allerlei Meinungen, ich will erzählen, was allgemein bekannt ist. Es war vor der Zeit der Trojaner, vielleicht zu der des Janus und Saturnus, ein armer Fischer, der seine Hütte weit draußen an der Küste der Adria hatte, da, wo heute die Stadt Margera liegt. Er hatte eine recht kluge Frau, die hieß Nesa, und beide lebten für sich zusammen vom Fischfang. Eines Tages stieg der Fischer zum Fischen in sein Boot, und als er in der Nähe des Ufers keine Fische vorfand, fuhr er weiter aufs Meer hinaus und erblickte von Ferne ein flaches Land, das sich aus den Sümpfen heraushob. Er steuerte darauf zu und fand dort die schönsten Fische in großer Menge. Als er von ihnen gefangen hatte, wieviel er nur wollte, kehrte er heim und wurde mit seiner Beute von seiner Frau freundlich und vergnügt empfangen. Da er nun oft zu jener Stelle hinausfuhr und nie mit leeren Händen zurückkam, während er zuvor wenig Glück gehabt hatte, und sie seiner Frau gegenüber pries, stieg die Nesa eines Tages zu ihm ins Boot und fuhr mit zu jener Fläche über den Sumpf und stieg durch den Schilf hinauf. Wie sie aber sah, daß der Boden dort fest und zum Wohnen geeignet war, überredete sie ihren Mann, und sie verlegten ihr Hauswesen dorthin, und der Mann und <III, 401> die Frau wurden da reich und hatten Knechte und Mägde und Gold und Silber in Menge. Als aber schließlich der Mann gestorben war, leitete Nesa das Anwesen, und sie war klug, reich, leutselig und gastfreundlich, und so wurde ihr Haus ein Hospiz und eine Zufluchtsstätte für Fischer und andere, die in der Gegend zu Schiff fuhren, und so bekam der Ort den Namen Nesia, und von jener Nesa wurden dort noch viele Häuser gebaut.

1064

1079

1059

1119

1019

0969

Als dann später, im Jahr 1178 vor Christus, Troja zerstört und der trojanische König Antenor vertrieben wurde, kam er mit 2000 Trojanern, die auch Heneter genannt wurden, auf der Flucht über das Meer an die adriatische Küste, und sie bauten dort mehrere Städte. Einer aber von den trojanischen Fürsten namens Venetus baute sich in Nesia, wo das Haus der Nesa stand, eine kleine Burg und nannte sie Venetia, und im Volk erhielt das ganze umliegende Land diesen Namen, einmal von den Henetern und dann von dem Fürsten Venetus. So war dieser Platz durch viele Jahre hindurch in ständigem Wachstum, und es heißt, diese Veneter seien mit ihren Schiffen nach Phrygien zu dem zerstörten Troja gefahren und hätten aus den Trümmern Marmorsäulen, geglättete Platten, behauene Steine und Schmuckteile mitgenommen und nach Venetia gebracht und diese Stadt so mit Ruinen des hochberühmten Troja ausgebaut.

0569

0069

Ende

Anfang

So stand sie von der Zeit um die Geburt Christi bis zum Hunnenkönig Attila, der im Jahr 450 seine Zwingherrschaft begann und ganz Europa mit der furchtbarsten Gewalttätigkeit heimsuchte. Edle aus Venetien, Italien und benachbarten Städten scharten sich zusammen, um einen sicheren Ort zu suchen, wo sie der Tyrannei des Attila entgehen oder sich gegen sie verteidigen könnten, bestiegen samt ihrer ganzen Habe Schiffe und zogen nach Venetia, bis dahin eine recht kleine, aber schöne und sichere Stadt. Doch weil der Ort nun sehr beengt war und keineswegs eine so große Zahl Vornehmer mit all ihrem vielen Besitz aufnehmen konnte, legten sie in täglicher planvoller Arbeit Boden trocken und bauten Wohnungen, wobei sie die ärmlichen Häuser der Nesa und der anderen Fischer beseitigten. An einer höher gelegenen